

Kein Ende in Sicht

„So viel Verweigerung war nie!“



Frank Werneke, ver.di Bundesvorsitzender, und Volker Geyer, Stellvertreter der dbb Bundesvorsitzender, erläutern den Medien den Sachstand

„So viel Verweigerung war noch nie“, bilanzierte dbb Verhandlungsführer Volker Geyer nach dem erfolglosen Ende der dritten Verhandlungsrunde am 17. März 2025 in Potsdam. „Bund und Kommunen haben mit viel Verzögerung und destruktiver Energie einen Kompromiss verhindert.“ Mit dieser Taktik verärgern und demotivieren die Arbeitgebenden ihre Beschäftigten. Außerdem schwächen sie die Wettbewerbsfähigkeit des öffentlichen Dienstes auf dem Arbeitsmarkt, so der dbb-Vize. „Es ist völlig richtig, dass wir unsere marode Infrastruktur

sanieren müssen. Aber klar ist doch auch, die Kolleginnen und Kollegen im öffentlichen Dienst sind unverzichtbarer Teil dieser Infrastruktur. Brücken und Straßen, Kitas, Schwimmbäder, Bibliotheken oder Krankenhäuser – nichts funktioniert ohne ausreichend Personal. Ohne faire Bezahlung und attraktive Arbeitsbedingungen wird das aber nicht zu gewinnen und zu halten sein.“

Wie lief die dritte Verhandlungsrunde ab?

Hier wiederholte sich zunächst das Muster der vorhergehenden Runden. Die Arbeitgebenden hatten keinen Plan, wie sie die Verhandlungen gestalten wollten. Zu mehr als „Nein“, „zu teuer“ oder „nicht machbar“ reichte es anfangs erneut nicht. Unter dem Druck, nach einer dritten Verhandlungsrunde nicht als diejenigen dastehen zu müssen, die bis zum Ende keinerlei Kompromissorientierung gezeigt haben, haben sich Bund und Kommunen schließlich am zweiten Tag zu einem „Angebot“ aufgeafft. „Das war dann aber leider ein Angebot ohne jede Substanz, ein echtes Alibi-Angebot“, wie es Geyer bei der Bewertung in der dbb Verhandlungskommission einstuft.

Als es am Folgetag darum ging, diesen ersten Schritt zu konkretisieren, haben Bund und Kommunen direkt wieder auf der Bremse gestanden. „Anstatt Kompromisse zu schmieden, wurde den Gewerkschaften gedroht, ihre Forderungen und deren Umsetzung würde direkt zu Entlassungen führen“, berichtete Geyer, der den Arbeitgebenden vorwarf, „von Anfang an auf Schlichtung gespielt zu haben. Und das in einer Situation, in der unser Land Kompromiss und Handlungsfähigkeit braucht.“

Wie geht es nun weiter?

Statt weiter zu verhandeln, haben Bund und Kommunen am Montag die Schlichtung angerufen. Die wird spätestens am 24. März 2025 starten. „Natürlich werden wir nun versuchen, eine erfolgreiche

MINDESTBETRAG
 Entlastung durch mehr freie Tage
 Zeitsouveränität durch Einführung eines flexiblen Arbeitszeitkontos
 Altersteilzeit
 Angleichung Ost an West (VKA)
 Gewerkschaftsbonus

JETZT dbb.de **8%** mind. 350 Euro



15. März 2025, Potsdam



15. März 2025, Potsdam



14. März 2025, Potsdam

